



Umsteigen statt
Aussteigen

3



Niedersachsen fördert Digital Hub
in Holzminden

6



Weser-Radweg
auf Platz zwei

9

Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland: Neue Förderung - Neue Leitung

Der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland wurde die Förderung bis zum 30.06.2022 verlängert. Finanziert wird das Projekt über die Investitions- und Förderbank Niedersachsen aus europäischen Fördermitteln (ESF), mit Unterstützung des Landes und der Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg. Sie dient als Anlaufstelle für Frauen rund um Fragen zur Erwerbstätigkeit und bietet Unternehmen den Austausch zu familienfreundlicher Personalpolitik und der Vermittlung von Kontakten zu potenziellen Mitarbeiterinnen.

In der in Rinteln ansässigen Koordinierungsstelle gab es personelle und auch strukturelle Veränderungen: Monika Wiebke hat die Projektleitung übernommen. Die Sozialwissenschaftlerin ist mit den Besonderheiten des ländlich geprägten Arbeitsmarktes im Weserbergland vertraut. Die Frauenförderung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind Themen, für die sie sich in der Region stark machen wird. Zudem muss der Wegfall des Schwerpunktes für geflüchtete Frauen

aufgefangen werden. Die Beratungs- und Qualifizierungsangebote sind aber weiterhin für diese Frauen zugänglich, um die Integration in den Arbeitsmarkt zu fördern.



Monika Wiebke ist seit Beginn des Jahres Projektleiterin der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland.

Inhalt

Fachkräfte – Innovationen

- Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland: Neue Förderung - neue Leitung 1
- iKantine Stadthagen aktuell 2
- Der Name ist Programm: „Umsteigen statt Aussteigen“ 3
- Im Hamelner Bahnhof entsteht ein Digital Hub des Landes Niedersachsen: zedita 4
- Projekt: „Mehrwert - Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum“ 5

Bildung - Qualifizierung

- Niedersachsen fördert Digital Hub in Holzminden 6

EnergieRegion

- Wasserstoffregion Schaumburg H₂ - Der Hebel zum Gelingen der Energiewende 7
- Energieeffizienz-Netzwerk Gastronomie und Hotellerie 8
- Kommunales Energieeffizienz-Netzwerk wird forgeföhrt 8

Zukunft ländlicher Raum

- Weser-Radweg auf Platz 2 9
- Baukulturdienst Leine - Weser (BKD) 10
- Hochschulentwicklung Rinteln 11
- Potenzial in ländlichen Gebieten! 12



Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland: Neue Förderung - neue Leitung



Kontakt:
Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft im Weserbergland
 c/o Landkreis Schaumburg
 05721 703-7436
kostelle-weserbergland@schaumburg.de
www.frau-wirtschaft-weserbergland.de

Fortsetzung von Seite 1 ►

Im Fokus steht aktuell der Aufbau des Unternehmensnetzwerkes Familie + Wirtschaft. Ziel ist die Entwicklung von familienfreundlichen Maßnahmen, um so Fachkräfte zu gewinnen und zu binden. Die Netzwerkmitglieder erwartet:

Wirtschafts- und gesellschaftspolitische Veranstaltungen, Beratung zur Vereinbarkeit von Erwerbs- und Familienarbeit,

Qualifizierung von Beschäftigten und Kontakthaltekonzepte während Eltern- und Pflegezeiten sowie Öffentlichkeitsarbeit für familienorientierte Unternehmenskultur.

Wenn Sie als Unternehmer/-in Teil des regionalen Netzwerks sein möchten, melden Sie sich gern bei uns.

Mehr als bloß Zusammenarbeit: Die iKantine in Stadthagen aktuell

Im Coworkingspace iKantine hat sich seit Juni 2020 eine neue Arbeits-Philosophie etabliert und die Erkenntnis, dass sich gemeinsam mehr erreichen lässt. Hier treffen sich Menschen - die an ganz unterschiedlichen Projekten arbeiten - vernetzen sich miteinander und nutzen die Möglichkeiten, gemeinsame Probleme zu lösen oder anderweitig zu kooperieren.

Was im letzten Jahr als Experiment begann, ist mittlerweile fest in Stadthagen integriert. Die vergangenen Monate wurden intensiv dazu genutzt, ein Start-up-Ökosystem aufzubauen. Hier hat sich inzwischen ein agiles Netzwerk unterschiedlicher Kooperationspartner entwickelt, die eine Geschäftsidee von der Entstehung bis zur Marktreife begleiten und intensiv unterstützen. Dass dieses Konzept bereits greift und den Standort nachhaltig belebt, zeigen die ersten erfolgreichen Ansiedlungen und Beteiligungen. Interessanterweise hat sich herausgestellt, dass die immer wieder geforderte Digitalisierung der Gesellschaft durch diesen Ansatz nachhaltig vorangetrieben wird, ohne dass neue Beratungsstruktu-

ren erforderlich wären. Und: Das Stadthäger Modell macht längst überregional Furore! Die Frage „Wie haben Sie's gemacht?“ wird immer häufiger gestellt; die Visiten von Interessierten sind zahlreich. So besuchte auch der Bundestagsabgeordnete Maik Beermann den Coworkingspace. In Gesprächen konnten die aktuellen Entwicklungen - getrieben durch die Pandemie - erörtert und die daraus resultierenden Maßnahmen und Ziele abgesteckt werden.



Der Coworkingspace iKantine hat noch viel vor. Bleiben Sie über ein Abonnement in den sozialen Medien auf dem Laufenden!



EUROPÄISCHE UNION
 Europäischer Sozialfonds



Kontakt:
Nina Mersmann
Weserbergland AG
 05151 98122-34
n.mersmann@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de

Der Name ist Programm: „Umsteigen statt Aussteigen“



Das Projekt „Umsteigen statt Aussteigen“ des Fachkräftebündnisses Leine-Weser – zusätzlich gefördert durch ESF-Mittel – führt kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen und Wirtschaftsbereiche bei der Herausforderung Fachkräftesicherung durch enge Netzwerkarbeit mit Studenaussteiger/-innen zusammen. Fachleute der Region Hannover bieten eine ergebnisoffene und am individuellen Bedarf orientierte Beratung, die kostenfrei ist. Dabei arbeiten sie eng mit Netzwerkpartnern wie Hochschulen, der Agentur für Arbeit und Kammern zusammen. Früher oder später zweifeln viele Studierende aus verschiedenen Gründen an ihrem Studium. Eine konkrete Alternative erkennen sie für sich häufig nicht.

Sina-Marie nutzt bereits das Programm und absolviert eine Ausbildung zur Industriekauffrau bei einem Hersteller für elektronische Geräte in Springe. Zuvor studierte sie fünf Jahre lang in Bielefeld Bioinformatik.



„Bei der Entscheidung, wie es zukünftig weitergeht, ist „Umsteigen statt Aussteigen“ eine große Hilfe. Mir gab die Beratung das nötige Selbstbewusstsein, meinen eigenen Weg zu finden“, berichtet Sina-Marie, eine von mehr als 600 Ratsuchenden, denen erfolgreich bei der Entwicklung ihrer persönlichen Perspektive geholfen werden konnte. „Viele Betriebe suchen händeringend Nachwuchskräfte und Studienabbrecher/-innen sind deshalb besonders attraktiv, weil sie aufgrund ihres

höheren Alters mehr Erfahrungen und Kompetenzen mitbringen. Da „Umsteigen statt Aussteigen“ Angebot und Nachfrage qualifiziert und persönlich verbindet, unterstützen wir das Projekt“, so Sabine Henningson, Wirtschaftsförderin im Landkreis Nienburg/Weser.

Mit mehr als 310 Arbeitgebern hält man einen engen Kontakt - 18 davon aus dem Landkreis Nienburg - und kann bereits direkte Vermittlungen aufweisen. Stefanie Krüger, Ausbildungsbeauftragte bei der Nowy Styl Deutschland GmbH in Steyerberg unterstreicht: „Wir bilden aktuell 23 junge, motivierte Leute im kaufmännischen und gewerblich-technischen Bereich aus.“

Wir freuen uns, unseren Auszubildendenkreis durch Studenaussteiger/-innen zu erweitern. Das bringt frischen Wind ins Team und motiviert zu neuen Zielen.“

Interessierte Unternehmen können jederzeit teilnehmen, indem sie sich kostenfrei in den Pool der Ausbildungsbetriebe aufnehmen lassen. Infos unter:

www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/umsteigen



Kontakt:
Bettina Ladwig
 Region Hannover
 0511 616-23234
umsteigen@region-hannover.de
www.wirtschaftsfoerderung-hannover.de/umsteigen



Im Hamelner Bahnhof entsteht ein Digital Hub des Landes Niedersachsen: zedita



Die Hochschule Weserbergland (HSW), als Initiator und Konsortialführer, stellte bereits Anfang 2019 die Weichen für den Aufbau des organisationsübergreifenden Lern- und Arbeitsortes. Seitdem wurden im Rahmen von zedita verschiedenste Veranstaltungen zum Themenkomplex der digitalen Transformation und Veränderung der Arbeitswelt in Hameln-Pyrmont durchgeführt. Dabei fanden Kreativworkshops, 12 min.me-Sessions und Popup-Coworking in der Beach-Bar The Heach statt.

Seit Beginn 2020 hält die COVID19-Pandemie die Welt in Atem und wir mussten unsere physischen Veranstaltungen virtualisieren oder unter strengen Auflagen in Kleingruppen durchführen. So auch das DigiCamp, welches gemeinsam mit der HSW, der Volkshochschule, der Stadtbücherei und dem Schülerforschungszentrum Kindern und Jugendlichen Einblicke in Programmierung und die digitale Welt von morgen gab (Fortsetzung geplant).

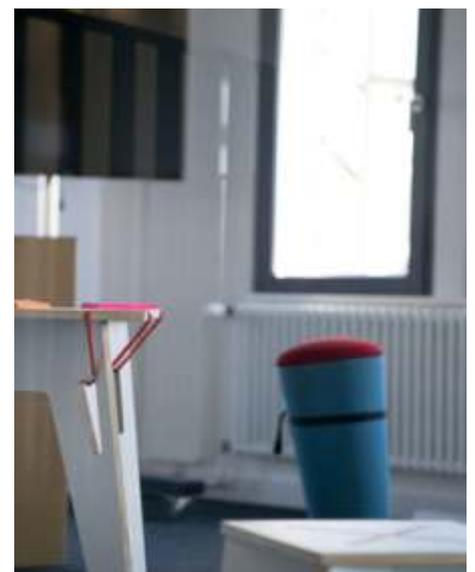
All das hatte nur einen Zweck: Antreiber & Kraftpunkte der Region (hinsichtlich der digitalen Transformation und der Veränderung der Arbeitswelt) kennenlernen und zu vernetzen. Neudeutsch sprechen wir von einer Innovation Community.

Wir sind der festen Überzeugung, dass diese Gemeinschaften zukünftig eine noch zentralere Rolle einnehmen, um Erfahrungen auszutauschen (Stichwort Demografischer Wandel), Digitalisierung und Wettbewerbsfähigkeit zu ermöglichen, Regionen smart & attraktiv zu machen und clevere Lösungen für relevante Herausfor-

derungen (Klimawandel, Energiewende) zu entwickeln.

Darum ist das offizielle Auslaufen der Phase 0 am 31.03.2021 auch nicht das Ende unserer Mission. Es ist viel mehr der Start! Unsere Heimat ist nicht irgendein Ort, es ist viel mehr einer der außergewöhnlichsten und spannendsten Begegnungsstätten in Hameln überhaupt: der Kaisersaal im Bahnhof der Rattenfängerstadt.

Dieses Vorhaben findet auch das niedersächsische Digitalisierungsministerium interessant, sodass zedita nun offiziell ein Digital Hub des Landes wird und hierfür eine Förderung in Höhe von 198.000 € für die vor Ort zu tätigen Investitionen (Netzwerktechnik, Raumgestaltung, Mobiliar, Workshop Ausstattung) erhält. Den Förderbescheid übergab Niedersachsens Staatssekretär für Digitalisierung, Stefan Muhle, am 21.04.2021.



Kontakt:
Sebastian Reh
Hochschule Weserbergland
05151 9559-60
reh@hsw-hameln.de
www.zedita.de

Projektvorhaben: MehrWert - Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum



Der Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt wird neben dem demografischen und ökologischen Wandel insbesondere durch die Digitalisierung und die Nutzung von KI-basierten Technologien derart beschleunigt, dass verstärkt qualifikatorische Anpassungsprozesse bei Arbeitnehmer/-innen erforderlich sind. Vor allem die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die in der Regel über keine Personalabteilung verfügen, sind stärker als bisher auf Unterstützung angewiesen, um die berufliche Weiterbildung zielgerichtet zur Fachkräftesicherung zu nutzen und damit die eigene Beschäftigungs-, Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit zu fördern.

Die Handwerkskammer Hannover Projekt- und Servicegesellschaft mbH arbeitet als Projektträger eng mit den Wirtschaftsförderungen der Landkreise Holzminden, Hameln-Pyrmont, Schaumburg, Nienburg (Weser), Diepholz, Vechta und Cloppenburg zusammen.



© Franz Fender

Im Rahmen des Projektvorhabens „MehrWert – Weiterbildungsverbund im ländlichen Raum“ sollen zwei regionale Koordinierungsstellen aufgebaut werden, die KMU und deren Beschäftigte trägerneutral beraten und bei der Auswahl geeigneter Weiterbildungsmaßnahmen unterstützen. Das Vorhaben soll an das aktuelle Projekt „Herausforderung Fachkräftesicherung“ anknüpfen und auf den dort erarbeiteten Strukturen

und Erkenntnissen aufbauen (weitere Projekt-Informationen unter www.hwk-psg.de/hfs). Die regionalen Koordinierungsstellen werden neben den Wirtschaftsförderungen der Landkreise auch durch die regional ansässigen Agenturen für Arbeit und Kreishandwerkerschaften sowie weitere operative und strategische Partner unterstützt. Strategische Partner des Projektverbundes sind Unternehmen, Weiterbildungsanbieter, Hochschulen, Wirtschaftskammern und weitere Arbeitsmarktakteure. So können Maßnahmen bedarfsgerecht und über die Betriebsgrenzen hinaus organisiert und durchgeführt werden.

Zusätzlich soll als digitale Anlaufstelle eine Projekthomepage etabliert werden, die es KMU und deren Beschäftigten ermöglicht, auch ohne Beratung nach passenden Weiterbildungsangeboten zu suchen und sich mit den Weiterbildungs- und Arbeitsmarktakteuren auszutauschen. Das Projektvorhaben soll zum 01.11.2021 starten und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert (vorbehaltlich einer Bewilligung).



Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Servicegesellschaft mbH

Die Mitarbeiterinnen des Projektes „Herausforderung Fachkräftesicherung“ mit den Projektpartnern aus der Region bei der Kick-off-Veranstaltung im Juli 2020

Kontakt:
Katja Mikus
Handwerkskammer Hannover
Projekt- und Serviceges. mbH
05131 7007-231
mikus@hwk-psg.de
www.hwk-psg.de/projekte

Niedersachsen fördert Digital Hub in Holzminden

Ein neuer Ort auf der digitalen Landkarte

Die gegenwärtige Pandemie hat gezeigt, dass noch einiges unternommen werden muss, um den Digitalisierungsgrad sowohl in den Unternehmen, aber auch in den Schulen entscheidend zu erhöhen. Daher ist es wichtig, dass Bund und Land geeignete Förderinstrumente zur Verfügung stellen.

Die Firma Otto Künnecke GmbH aus Holzminden hat sich entschieden, mit der Errichtung und dem Betrieb eines Digital Hub ein innovatives und für die weitere Digitalisierung impulsgebendes Zeichen aus und für unsere Region zu senden. Hier entsteht ein Kompetenzzentrum mit Werkstätten, Lernlaboren, digitalen Klassenzimmern und Co-Working-Arbeitsplätzen sowie Veranstaltungsräumlichkeiten. Kooperationspartner im Projekt sind neben der GmbH, der Landkreis, die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst in Holzminden sowie das Innovationsnetzwerk Holzminden-Höxter.

Das Land Niedersachsen würdigt das besondere Engagement und unterstützt den Aufbau mit insgesamt 400.000 Euro; den entsprechenden Förderbescheid hat Minister Dr. Bernd Althusmann am 30. März 2021 virtuell an den Unternehmer aus Holzminden übergeben.

„Wir sind fest davon überzeugt, dass das Digital Hub mit seinen vielfältigen Angeboten den innovationsbasierten Strukturwandel in unserem Landkreis richtungsweisend puschen wird“, so Frau Dr. Klüber-Süßle von der Wirtschaftsförderung Holzminden. „Wir werden - auch in Kooperation mit den anderen Akteuren - die Chance nutzen, uns aktiv in die Umsetzung des Projektes mit einzubringen“.

Damit gehört der Landkreis Holzminden nunmehr auch zu den digitalen Orten in Niedersachsen!



Kontakt:
Dr. Jutta Klüber-Süßle
 Landkreis Holzminden
 Kreisentwicklung/
 Wirtschaftsförderung
 05531 707-110
wirtschaftsfoerderung@landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de



Wasserstoffregion Schaumburg

Wasserstoff (H₂) – Der Hebel zum Gelingen der Energiewende



Seit rund 200 Jahren nutzt die Menschheit sehr intensiv die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas. Der dadurch erhöhte CO₂-Anteil in der Erdatmosphäre hat zu einem stetigen Anstieg der Temperatur auf der Erde beigetragen. Die alternativen Energiequellen wie Sonne und Wind stehen nicht zuverlässig dauerhaft zur Verfügung. Zum Ausgleich von Überschuss und Mangel fehlen vielfach Speicher- und Transportmöglichkeiten.

gramm HyStarter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI), die ihr Konzept vorgestellt haben. Rund ein Jahr lang wurde analysiert und nach Potenzialen und Akteuren für den Aufbau und den Einstieg in eine Wasserstoffwirtschaft gesucht. Das Ergebnis war erfreulich positiv und vielfältig. Es entstand ein Handlungsansatz, der alle Stufen von der Wasserstoffherzeugung über Speicherung und Transport bis zum Nutzen in verschiedenen Anwendungsbereichen aufzeigt.



Hier kommt Wasserstoff ins Spiel. Mittels Energieeinsatz lässt sich Wasserstoff erzeugen und speichern. Als Energieträger kann er bei Bedarf zur Strom- und Wärmeerzeugung, aber auch für mobile und andere Zwecke eingesetzt werden. Das, was vor einigen Jahren für viele nur schwer vorstellbar war, die Ablösung der fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien, erscheint plötzlich nicht mehr als Unmöglichkeit. Wasserstoff könnte der noch notwendige Hebel zum Gelingen der Energiewende sein.

Der Landkreis Schaumburg war eine der ersten Wasserstoffregionen im Förderpro-

Die Ergebnisse, eingeteilt in Themenclustern, zeigen, wie sich eine Wasserstoffwirtschaft in der Region bis zum Jahr 2030 entwickeln und wie diese aussehen könnte. Weitere Einzelheiten unter:

klimaschutz-schaumburg.de/downloads

Die knapp zehn Jahre bis zum Zieljahr 2030 sollen die Potenziale der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in unterschiedlichsten Projekten und an verschiedenen Standorten im Landkreis Schaumburg und der Region demonstrieren und den Anfang für eine Wasserstoffwirtschaft bilden.

Kontakt:

Horst Roch

Landkreis Schaumburg

Leitstelle Klimaschutz

05721 703-1435

klimaschutz@schaumburg.de

www.klimaschutz-schaumburg.de



15 Hotel- und Gastronomiebetriebe trotz Corona und machen sich für den Klimaschutz stark



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



Kontakt:

Uwe Bochnig

Klimaschutzagentur

Weserbergland gGmbH

05151 9578-813

bochnig@klimaschutzagentur.org

www.klimaschutzagentur.org



Kontakt:

Klimaschutzagentur Mittelweser e.V.

05021 903-6595

info@klimaschutzagentur-

mittelweser.de

www.klimaschutzagentur-

mittelweser.de

Anfang November 2020 fiel für das mittlerweile dritte Energieeffizienznetzwerk der Klimaschutzagentur Weserbergland der offizielle Startschuss. Mit der fachlichen Unterstützung der Agentur machen sich seitdem 15 Hotel- und Gastronomiebetriebe aus den Landkrei-



sen Hameln-Pyrmont und Holzminden für den Klimaschutz stark. Zu den Angeboten im Rahmen des Netzwerks gehören z. B. vertiefende Vor-Ort-Beratungen zur Energieeinsparung und -effizienz sowie auf die Branche zugeschnittene Fachvorträge.

Die ersten Betriebe - wie das Berggasthaus Ziegenbuche aus Bad Münder - haben sich bereits vor Ort beraten lassen und hilfreiche Erkenntnisse gewonnen. Weitere Betriebe wurden u. a. bei der Fördermittelakquise für Ladestationen für Elektromobilität unterstützt. Das Projekt wird gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung und durch das Land Niedersachsen.

Weiterführung des Kommunalen Energieeffizienz-Netzwerks

6 Kommunen im Landkreis Nienburg/Weser sind dabei

Die geförderte Netzwerkphase des Kommunalen Energieeffizienznetzwerks im Landkreis Nienburg/Weser (KEEN) endete im Oktober 2020. Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Bereich Energieeffizienz und Klimaschutz wird aber auch nach Ablauf der Förderung fortgesetzt.

Beteiligt sind die Stadt Nienburg sowie die Samtgemeinden Heemsen, Grafschaft Hoya, Liebenau, Mittelweser und Uchte.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit sollen das eingeführte Energiemanagement weitergeführt und weiterentwickelt werden, Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen von Schulungen und Netzwerktreffen ausgebaut sowie der Austausch und das gegenseitige Lernen gefördert werden.

Ein weiterer Baustein ist das Angebot der Zertifizierung des kommunalen Energiemanagements inklusive Coaching nach Kom.EMS (Kommunales Energiemanagementsystem).



Weser-Radweg auf Platz zwei von 151 Routen



© Weserbergland Tourismus e.V.

Der Weser-Radweg ist auf Platz zwei von 151 Routen bei der Wahl zu Deutschlands beliebtesten Radfernwegen gelandet - das ist das erfreuliche Ergebnis der ADFC-Radreiseanalyse, die am 11. März 2021 vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) bei einer digitalen Präsentation vorgestellt wurde.

Die Befragung fand von November 2020 bis Januar 2021 durch zwei bundesweite, repräsentative geschlossene Panels und eine offene Befragung über die Kommunikationskanäle des ADFC's statt und erfolgte dadurch dieses Mal zweigleisig. In einem ersten Panel wurden die Fragen an die Bevölkerung insgesamt zum Radfah-

Insgesamt beinhaltete die Befragung also 10.692 Fragebögen, was eine Steigerung von mehr als 2.500 Fragebögen gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Da es sich bei den Daten aus den ADFC-Kanälen zum Großteil um ein radaffines Publikum handelt, wurden diese Daten entsprechend abgewichtet, um eine Verzerrung der Ergebnisse durch diese radtouristisch aktiveren Personen zu vermeiden.

Der Weser-Radweg konnte wieder eine Platzierung im Spitzentrio der beliebtesten Radfernwege erreichen und belegte in diesem Jahr Platz zwei hinter dem Elberadweg. Der dritte Platz ging an den Ostseeküsten-Radweg.



Radfahrer unterwegs auf Deutschlands zweitbeliebtestem Radfernweg - dem Weser-Radweg



© Weserbergland Tourismus e.V.

ren allgemein/ Kurzradreisende/ Tagesausflügler mit dem Rad/ Nichtradtouristen (1.184 auswertbare Interviews) gestellt.

Im zweiten Panel gingen die Fragen an die bisherige Zielgruppe der Radreisenden mit mehr als drei Übernachtungen und mit Fragen zu Radausflügen (2.346 auswertbare Fragebögen), und die offene Befragung ergab über die ADFC-Kanäle 7.162 auswertbare Fragebögen.

„Wir freuen uns, dass der Weser-Radweg als zweitbeliebtester Radfernweg weiterhin dem Spitzentrio angehört,“ erklärt Petra Wegener, Geschäftsführerin des Weserbergland Tourismus e.V. und Sprecherin der Weser-Radweg Infozentrale in Hameln, „das Ergebnis zeigt, dass die Auswahl an 151 Routen im Vergleich zum Vorjahr von 115 Routen noch einmal immens angestiegen ist und sich das Angebot vergrößert hat.“

Kontakt:
Petra Wegener
Weser-Radweg Infozentrale
c/o Weserbergland Tourismus e.V.
05151 930039
service@weserradweg-info.de
www.weserradweg-info.de



Baukulturdienst Leine-Weser (BKD)

👉 In den Landkreisen Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden und Hildesheim bietet dieses Leader-Kooperations-Projekt Besitzern Ortsbild prägender Gebäude (bis Baujahr 1945) einen besonderen Service an:

Auf Antrag nehmen sachkundige Experten Altgebäude von der Gründung bis zum First unter die Lupe, um Bauweise sowie Schäden und Probleme zu erkunden und in einem Bericht zu dokumentieren – wie beim TÜV oder einer ärztlichen Vorsorgeuntersuchung. Enthalten sind darin auch hilfreiche Empfehlungen zum kostensparenden Erhalt.

Die Folgen sind Leerstand und Verfall in historisch gewachsenen Ortskernen sowie zunehmender Landschaftsverbrauch für Neubaugebiete.

Primäres Ziel des BKD ist deshalb, diesem Trend durch fachkundige Beratung entgegenzuwirken. Trotz der seit über einem Jahr herrschenden Pandemie ist es gelungen, bisher mehr als hundert Inspektionen durchzuführen (für die dem Antragsteller nur ein Kostenanteil berechnet wird). Aktuelles Beispiel ist die ehemalige Papiermühle in Hehlen bei Bodenwerder, wo der örtliche Verein für Heimatpflege und Regionalgeschichte ein Museum betreibt.



Inspektor Frank Wehmeier erkundet Dachleckagen

Kontakt:

Manfred Röver
Baukulturdienst Weser-Leine
c/o Interessengemeinschaft
Bauernhaus e.V.
Alte Schule Soldorf
05723 987311-0
info@baukulturdienst.de
www.baukulturdienst.de

Beim Projektträger, dem bundesweit tätigen gemeinnützigen Verein „Interessengemeinschaft Bauernhaus“ weiß man nur zu gut, dass bei Baumaßnahmen an Altgebäuden häufig Geld an falscher Stelle oder für ungeeignete Maßnahmen ausgegeben wird, was nicht selten zu weiteren Bauschäden führt. Dadurch wird das verbreitete Vorurteil genährt, Altbausanierung sei ein „Fass ohne Boden“.

Erforderliche Sanierungsmaßnahmen will man mit LEADER-Mitteln, zum Teil aber auch in Eigenleistung bewerkstelligen. Die ausführliche Beratung durch den BKD empfindet der Vorsitzende Hartwig Albrecht dabei als wertvolle Hilfe.

Weitere Infos und Kontaktdaten unter www.baukulturdienst.de

Hochschulentwicklung in Rinteln

Mit zwei LEADER-Projekten dem demografischen Wandel begegnen



In der LEADER-Region Westliches Weserbergland hat sich die Stadt Rinteln auf Initiative von Bürgermeister Thomas Priemer mit den LEADER-Projekten „Hochschulentwicklung Rinteln“ und „Koordinierungsstelle Hochschulentwicklung“ auf einen zukunftsweisenden Weg gemacht: Wissenschaftliche Ausbildung soll wieder am Standort Rinteln im Vollbetrieb ermöglicht und damit die Bindung junger Menschen an ihren Heimatort forciert werden.

Linda Mundhenke, Wirtschaftsförderin und ehemalige Demografiebeauftragte der

besteht, diese mit attraktiver wissenschaftlicher Ausbildung vor Ort zu halten. Vier Studiengänge werden empfohlen, die am Standort Rinteln langfristig etabliert werden könnten, ohne in Konkurrenz mit anderen Hochschulträgern in der Region zu treten.

Der Studiengang Physician Assistance - PA (Arztassistent) steht hierbei vorne an. „Der Ärztemangel bewegt den ländlichen Raum deutlich und wenn es uns gelingt, junge PAs in Rinteln auszubilden, werden sie in der Region auf den Arbeitsmarkt treten. Das stärkt unsere breite Kliniklandschaft genauso wie perspektivisch die Hausarzt-



Auftakttreffen der Projektgruppe im Rintelner Rathaus



Stadt Rinteln, erläutert die Beweggründe: „Haben wir keine jungen Menschen vor Ort, fehlt es den Unternehmen an Fachkräften, Familiengründung findet nicht statt und wir verlieren die junge Generation. Das ist für alle Generationen unschön, wenn zum Beispiel Großeltern ihre Enkelkinder nicht aufwachsen sehen.“

Eine im ersten Schritt erstellte Potenzialanalyse ergab, dass die Mehrzahl der jungen Menschen in der Nähe studieren und damit grundsätzlich die Möglichkeit

versorgung“, kommentiert Linda Mundhenke. Durch die Analyse wurde das Potenzial des Hochschulstandortes deutlich.

Zum 01.10.2020 konnte eine Koordinierungsstelle besetzt werden, die nun zwei Jahre intensiv mit der Ansiedlung der Hochschule beschäftigt ist. Ideell und finanziell sind zahlreiche Kooperationspartner in die Projekte eingebunden, wie der Landkreis Schaumburg und die benachbarten Kommunen.

Kontakt:
Claudia Zehrer
Stadt Rinteln
05751 403-344
c.zehrer@rinteln.de
www.rinteln.de
www.academia.rinteln.de

Es steckt viel Potenzial in ländlichen Gebieten!



Kontakt:

Teresa Zimmermann
Regionalmanagement
VoglerRegion im Weserbergland
0441 80994-60
zimmermann@mcon-consulting.de
www.vogler-region.de

Impressum

Herausgeber:
 Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**
 Landkreis Hameln-Pyrmont, Dierk Plinke
 Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
 Telefon: 05151 903-9303
 Telefax: 05151 903-9302
 dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
 www.rek-weserbergland-plus.de

Redaktion:
 Weserbergland Aktiengesellschaft
 HefeHof 8, D-31785 Hameln
 Telefon: 05151 98122-30
 Telefax: 05151 98122-39
 info@weserberglandag.de
 www.weserberglandag.de

Druck: Color+ GmbH, Holzminden,
 www.colorplus.de
 Auflage: 4.000 Exemplare

Bildquellen:
 Autoren und Projektträger
 pixabay.com
 pexels.com
 freepik.com
 flickr.com

Was zeichnet unsere Region aus? Wie stellen wir uns diese in 20 Jahren vor? Und was müssen wir tun, um dort hinzukommen? Diese Fragen stellten sich Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-VoglerRegion im Januar im Rahmen eines digitalen Workshops. „Es lässt sich hier sehr gut leben“, war das Fazit der Gruppe, „und wenn wir jetzt die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Vorteile des Landlebens aktiv bewerben, können wir dem demografischen Wandel entgegenwirken und positiv in die Zukunft blicken.“

Die aktuelle Corona-Pandemie sensibilisiert uns, dass Homeoffice bequem möglich ist - sofern die entsprechende digitale Infrastruktur und räumliche Ausstattung vorhanden sind.

Auch entdeckten viele Stadtmenschen die Vorteile des Landlebens mit Haus und Garten. Kurz gesagt: ländliche Gebiete bieten vielfältige Möglichkeiten als attraktive Lebens- und Wirtschaftsräume.

Dass dieses große Potenzial ländlicher Räume auch von der Europäischen Kommission erkannt wird und mit passenden Förderinstrumenten unterstützt wird, wünscht sich die LAG. Die Ergebnisse wurden daher als Beitrag zur Langzeitvision für ländliche Räume in Europa an die Kommission weitergegeben. Auch für den weiteren LEADER-Prozess in der Region wurde der Austausch als inspirierend und zukunftsweisend gesehen.

